Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

78 (31.3.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 78 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 31. März 1876.

Deutschland.

□ **Berlin**, 28. März. Die Kaiserlichen Majestäten begaben sich gestern Abend mit den Kronprinzlichen und den Großherzoglich Badischen Herrschaften nach der Singakademie und wohnten dem Konzert bei, welches dort unter Betheiligung mehrerer Künstler zum Besten des Augusta-Hospitals ausgeführt wurde. Heute Vormittag empfing der Kaiser im Beisein des Prinzen August von Württemberg, kommandirenden Generals des Gardecorps, sowie des Gouverneurs, Generals der Infanterie v. Boyen, und des Kommandanten, Generalmajors v. Neumann, einige zur Abstattung persönlicher Meldungen erschienene Generale und Stabsoffiziere. Darauf nahm Höchstderselbe die Vorträge der Hofmarschälle und des Polizeipräsidenten v. Madai entgegen. Mittags arbeitete Se. Majestät längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets, Generalmajor v. Albedyll, und ertheilte dann dem Geh. Commerzienrath Krupp aus Essen eine Audienz. Heute Nachmittag 5 Uhr folgten die Kaiserlichen Majestäten mit dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden der Einladung der Kronprinzlichen Herrschaften zum Diner. Abends werden Ihre Majestäten und die Großherzoglich Badischen Herrschaften ein beim Grafen W. v. Pourtalès stattfindendes Gesellschaftsfest mit ihrer Gegenwart beehren. — Heute früh traf der Herzog von Edinburg aus St. Petersburg hier ein. Bekanntlich hat Höchstderselbe seine erlauchte Gemahlin dorthin geleitet. Bei seiner Ankunft auf dem Ostbahnhofe wurde der Herzog von dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin empfangen. Die Hohen Herrschaften fuhren alsbald nach dem Kronprinzlichen Palais und nahmen dort gemeinsam das Frühstück ein. Bereits um 9 Uhr Vormittags hat der Herzog von Edinburg seine Reise nach Darmstadt fortgesetzt.

Binnen Kurzem wird der bisherige schweizerische Gesandte am hiesigen Hofe, Oberst Hammer, welcher jetzt bekanntlich Mitglied der eidgenössischen Bundesregierung ist, von Bern in Berlin eintreffen. Wie verlautet, gedenkt derselbe vor der Ueberreichung seines Abberufungsschreibens noch einige Zeit hier zu verweilen. Wohl nicht mit Unrecht vermuthet man, daß er bei der jetzigen kritischen Lage des Gotthardtbahn-Unternehmens über eine Betheiligung des Deutschen Reiches an Aushilfe-Maßnahmen für dasselbe hier werde zu verhandeln haben. — Die am 14. d. M. vom Justizminister mit höheren Justizbeamten aufgenommenen Konferenzen über wichtige Fragen und Gegenstände des Strafverfahrens und Organisation der Strafgerichte sind gestern zu Ende geführt worden. Wie der „N. u. St.-A." meldet, bildeten diese Konferenzen den Schluß von schon im vorigen Monat begonnenen Ministerialberathungen über die zu den Entwürfen der Gerichtsverfassung und der Strafprozeß-Ordnung von der Justizkommission des Reichtags gefaßten Beschlüsse. Bei den Konferenzverhandlungen hat der Justizminister sich jeder eigenen Meinungsäußerung enthalten. □

Berlin, 29. März. (Köln. Ztg.) Es ist wahrscheinlich, daß die große Eisenbahn-Vorlage erst nach Ostern im Abgeordnetenhause zur Berathung gelangt. Man ist nämlich entschlossen, keine kommissarische Vorberathung eintreten zu lassen, sondern alle drei Lesungen im Plenum vorzunehmen; dies aber würde bei den Vorberathungen, deren die Fraktionen bedürfen, schon an sich vor Ostern nicht mehr thunlich sein. Die Ferien sollen am Freitag den 7. April beginnen und bis 24. April währen. Schon in dieser Woche werden wahrscheinlich noch zwei Tage (morgen und Samstag) für die Kommissionen freigelassen werden müssen, und auch in der nächsten Woche sollen nur drei Plenarsitzungen stattfinden, weil jetzt Alles daran liegt, die Kommissionsarbeiten so zu fördern, daß in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten sämmtliche Berichte im Plenum zur Verhandlung kommen können. Jedenfalls sollen die Vorlagen in Bezug auf die Eisenbahn-Strecken Halle-Sorau-Guben und Halle-Kassel noch vor den Ferien auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Von einem angeblichen Attentat auf den Kaiser wird in süddeutschen Blättern erzählt. Die Sache ist, laut der Tribüne, auf einen thörichten Knabenstreich zurückzuführen, welchen ein auch sonst übel angeschriebener Schüler in Heilbronn ausgesonnen hat. Derselbe hat, nachdem ihm die Aufgabe eines Telegramms mit der Nachricht von einem beabsichtigten Attentate verweigert worden war, verworrene Angaben über eine Verschwörung gemacht, welche gegen das Leben des Kaisers gerichtet sei und der er selbst, ohne dies zu ahnen, als Mitglied angehört habe. Die Angaben haben sich in keiner Weise bestätigt. Auch existirt in Berlin gar kein Süddeutscher, welcher den Namen des angeblichen Attentäters führt. Die ganze Geschichte hat der Knabe offenbar nur ausgesonnen, um von sich reden zu machen.

Der Sohn des Grafen Harry v. Arnim, Hr. v. Arnim-Schlagenthin, ist von seiner schweren Krankheit so weit genesen, daß er hat ausgehen können. Die Krankheit hat den jungen Mann indessen ungemein angegriffen, so daß er genöthigt ist, sich zu seiner Erholung, und zwar in Begleitung eines Krankenwärters, nach Italien zu begeben.

Der Geheime Regierungsrath und Branddirektor a. D. Scabell ist nach einer bei seinen hiesigen Verwandten eingetroffenen Nachricht in Neapel am Typhus nicht unbedenklich erkrankt.

‡ **Leipzig**, 28. März. (Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Ein im Reichslande viel besprochener Ehescheidungs-Prozeß in angesehener Familie wegen Trunksucht der Frau hat heute sein Ende erreicht, indem der zweite Kassationsrekurs der für schuldig befundenen Frau verworfen wurde.

Der Generalunternehmer des Baues einer Eisenbahn in Finnland hatte für seine Leistungen als Bezahlung fünf Millionen Silberrubel Prioritätsobligationen der Aktiengesellschaft erhalten. Um solche theilweise in Deutschland abzusetzen, wendete er sich an mehrere Berliner Bankiers. Diese erließen eine Einladung zur Zeichnung dieser Obligationen zu 75 Prozent und schickten dem einen vom Vorstande der Gesellschaft unterzeichneten Prospekt voraus, in welchem allerlei schöne Redensarten über die Zukunft der Eisenbahn stunden, welche aber demungeachtet ein Jahr darauf in Konkurs gerieth. Ein Kreisgerichts-Rath hatte für 3000 Thlr. jener Obligationen gezeichnet und verweigerte deren Abnahme und Bezahlung, weil er durch die Einladung getäuscht worden sei. Die Einladung war nämlich so abgefaßt, daß man annehmen mußte, die Aktiengesellschaft selbst wolle die Emission neuer Obligationen vornehmen, während es sich damit, wie oben gesagt, anders verhielt. Das Urtheil des Appell.-Gerichts auf Bezahlung des Zeichnungspreises wurde aber bestätigt, weil die betreffenden Umstände keinen wesentlichen Irrthum zu begründen vermögen. Es handelte sich um einen Kauf von Aktien — und da ist bei richtiger Lieferung die Person des Käufers gleichgiltig. Sodann war es wirklich eine neue Emission; die Obligationen waren noch nicht an das Publikum gelangt; deren Aushändigung an den Generalunternehmer ist keine Emission im technischen Sinne.

Ein Töpfermeister hatte sein Leben um 500 Thaler versichert und starb an der in seinem Berufe nicht selten vorkommenden Bleivergiftung; es wird nämlich zur Glasur eine Bleilösung verwendet, welche in der Ofenhitze tödtliche Gase entwickelt. Seine Theilnahme am Glasurgeschäfte hatte er auf eine deßfallsige besondere Anfrage der Versicherungsgesellschaft wahrheitswidrig verneint und darin fand man eine Täuschung gegenüber der Gesellschaft, welche den Versicherungsvertrag ungiltig macht.

Großbritannien.

⁂ **London**, 28. März. Die Kaiserin von Oesterreich wird, wie bereits gemeldet, nächsten Sonntag, am Tage nach dem Steeplechase-Rennen zu Towcester, von Easton Neston abreisen, um nach Wien zurückzukehren. Die Ex-Königin von Neapel wird bis zum Schluß der Jagdsaison zu Park View verweilen.

Der „Morning Post" zufolge sind die Berichte über eine Reise der Ex-Kaiserin Eugenie und des Prinzen Napoleon nach Deutschland aus der Luft gegriffen und hat weder die Ex-Kaiserin noch ihr Sohn Chislehurst verlassen.

Durch Explosion eines Dampfkessels wurden heute Morgen auf der Glasgow- und Süd-West-Bahn bei Kilmarnock fünf Personen getödtet und neun andere arg verletzt.

Der Schooner „Anna von Rendsburg" ist auf der Fahrt von Tönning nach Burntisland an den Klippen bei Anstruther (Fifeshire, Schottland) aufgefahren. Die Mannschaft des Schooners, vier Seeleute, wurde von dem Rettungsboot „Admiral Fitzroys" in Sicherheit gebracht, das Fahrzeug selbst ist aufgegeben.

Badische Chronik.

+ Karlsruhe, 29. März. (Schwurgericht.) Heute Nachmittag stund der 40 Jahre alte Cigarrenmacher Franz Karl Auerswald von Untersachsenberg bei Zwickau vor den Schranken des Schwurgerichts unter der Anklage der Beleidigung des Landesherrn. Der Angeklagte, ein arbeitsscheuer Mensch, hatte schon mehrfach Gelegenheit, mit badischen Behörden in Berührung zu kommen. Im Mai 1875 war er in Konstanz wegen Landstreicherei bestraft worden; von dort kam er — wie er heute erzählt, beständig durch Bettel sich ernährend — auf dem Umwege via Lindau, Schweiz, Paris, Metz und Köln nach Mannheim, wo er wegen der gleichen Uebertretung zu acht Wochen Haft verurtheilt wurde. Wenige Tage nach Erstehung dieser Strafe, am 6. Februar d. J., in Kronau auf dem Bettel betreten und dem Bürgermeisteramt vorgeführt, begnügte er sich nicht damit, über die Behörde in Mannheim zu räsonniren, welche ihm keinen Ausweis gegeben habe, sondern bediente sich auch eines rohen Schimpfwortes mit Bezug auf die Person Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Den Aussagen der Zeugen und dem abgelegten Geständniß entsprechend bejahten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf Angeklagter wegen obigen Vergehens zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt wurde.

§ Heidelberg, 29. März. Gegenwärtig werden an der hiesigen gemischten Volksschule durch den Rektor der Anstalt, Hrn. Kreis-Schulrath Strübe, die öffentlichen Prüfungen vorgenommen. Dieselben nehmen über eine Woche in Anspruch. — Länger als gewöhnlich dauert, von der unfreundlichen Witterung begünstigt, in diesem Jahre unsere Theatersaison, welche sonst mit dem 1. April abgeschlossen war, diesmal aber noch um ein oder zwei Abonnements verlängert wurde. Hr. Hofschauspieler Lange von Karlsruhe trat in letzter Zeit mehrmals als Gast auf, so heute als Kommerzienrath in dem Moser'schen Stiftungsfest. Durch die günstigen pekuniären Ergebnisse der Saison ermuthigt, läßt es die Direktion des Stadttheaters nicht an Anstrengungen fehlen, um den Anforderungen des Publikums gerecht zu werden. So wird in diesem Augenblick die Aufführung der Novität „Ein Fallissement" von Björnstjerne Björnson vorbereitet. — Uebermorgen Abend findet eine Plenarversammlung der hiesigen altkathol. Gemeinde statt, in welcher die Ersatzwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Kirchengemeinde-Raths vorgenommen, der Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr erstattet und dann von Hrn. Dr. Dörgens ein Jedermann zugänglicher öffentlicher Vortrag über den französischen Minister Kardinal Richelieu und sein Verhältniß zu den Konfessionen gehalten wird. — In dem nahen Handschuchsheim wurde schon seit mehreren Wochen ein Mädchen vermißt. An einem der letzten Tage fischte man die Leiche desselben aus dem Neckar. Kummer über die nicht ausgebliebenen Folgen eines intimen Verhältnisses soll die Unglückliche dazu getrieben haben, den Tod in den Fluthen zu suchen. — Die Verlängerung der Arbeitszeit, welche kürzlich durch Vereinbarung der hiesigen Bauunternehmer beschlossen und von vorgestern an eingeführt wurde, ist nicht ohne eine theilweise offene Auflehnung der Bauarbeiter vorübergegangen. Sowohl gestern als vorgestern mußten Verhaftungen von Arbeitern vorgenommen werden, welche, nicht zufrieden damit, selbst die Arbeit einzustellen und sich in den Schenken permanent zu etabliren, auch diejenigen ihrer Mitarbeiter, welche sich der neuen Ordnung der Dinge willig fügten, von der Arbeit durch Drohungen und Gewalt abzuhalten suchten. An ein Nachgeben der Meister wäre jedoch, auch im Falle einer allgemeinen Arbeitseinstellung, schon deßwegen nicht zu denken, weil dringende Bauten gar nicht vorhanden. — Das Bezirksamt hat im Interesse der Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit eine ortspolizeiliche Vorschrift betreffs der Einzelheiten des allmälig hier zur allgemeinen Einführung kommenden Tonnensystems veröffentlicht. Es ist dabei allen Anforderungen einer vervollkommneten Technik auf diesem Gebiete vollständig Rechnung getragen. — Neuerdings ist hier wieder ein Fall der Tollwuth bei einem Hunde, welcher eingefangen und in den Hundebehälter gebracht dort verendete, konstatirt worden. Eine weitere Verlängerung der außerordentlichen, gegen das Hundegeschlecht verhängten Vorsichtsmaßregeln scheint daher unausbleiblich.

Mannheim, 29. März. Zum Besten der Verunglückten in Schönebeck und Caub wird nächsten Dienstag im Ballhause von hiesigen Dilettanten unter Mitwirkung der Grenadierkapelle eine theatralische Vorstellung veranstaltet werden. Die musikalische Leitung hat Hr. Ferdinand Langer, die Regie Hr. Fritz Brentano übernommen. Gewiß findet diese Veranstaltung großen Anklang und wird dem besagten Zwecke eine stattliche Einnahme gewonnen werden. — Der Handelsstand des Wahlbezirks Mannheim hat abermals Handelsrichter-Wahlen, und zwar als Ersatz für zwei ausgetretene Heidelberger Handelsrichter-Stellvertreter vorzunehmen; als Termin ist der 19. April bestimmt. — Von den zwei Singspiel-Hallen ist der einen, noch mehr aber ihren Gläubigern das Unglück widerfahren, ihren Direktor zu verlieren, der das Weite gesucht hat; die Gesellschaft setzt, wie wir hören, das Geschäft unter eigener Regie fort. In der gestrigen Bezirksraths-Sitzung wurde das Gesuch des Math. May von Heidelberg über Erlaubniß zum Betrieb eines Schauspiel-Unternehmens in hiesiger Stadt zurückgewiesen. Es handelte sich, wie man uns mittheilt, um ein Theater für Offenbachiaden und ähnlichem Genre.

Vermischte Nachrichten.

Ω Mülhausen, 28. März. Die Verwaltungsbehörde hat einen vor zwei Jahren gefaßten Plan, demzufolge hier in Mülhausen ein Lehrerinnenseminar errichtet werden sollte, jetzt wieder aufgenommen, ohne daß sie indeß bis jetzt einen endgiltigen Beschluß bezüglich der Errichtung der Anstalt gefaßt. Sie schlägt der Stadt, welche sich damals schon bereit erklärt hatte, einen jährlichen Beitrag von 2400 bis 3000 M. zu leisten, nun vor, das Seminar für ein Jahr einzurichten, wobei sie ihrerseits eine Unterstützungssumme anbietet, wobei die Stadt betreffenden Falls sich zu einer Erhöhung des damals bewilligten Beitrags verstehen müßte. Der Gemeinderath hat aber erklärt, an der anfänglich versprochenen Subvention auf die Dauer von drei Jahren festhalten zu wollen, und fordert als Erwiderung dieses Beitrags, der Stadt jedenfalls 10 der im Seminar ausgebildeten Lehrerinnen zu überlassen, um damit die vakanten Stellen in den Kommunalschulen zu besetzen.

Der Gemeinderath hat ferner beschlossen, den von der Finanz- und Schulkommission vorgeschlagenen Ankauf des sog. „Lothringer Hofes" nebst dazu gehörendem Grundbesitz für den Betrag von 200,000 Fr. zu bewilligen. Es soll das große, stattliche Gebäude in eine Primärschule umgewandelt und können in demselben 30 bis 31 Klassen eingerichtet und 1300 Kinder untergebracht werden.

— Denkmal für Giordano Bruno. Die römischen Studenten haben einen Aufruf erlassen und ein Komité gebildet, um dem unglücklichen Opfer der Inquisition, dem Forscher Giordano Bruno, auf demselben Platze, wo er verbrannt wurde, ein Denkmal zu setzen.

⁂ London, 28. März. Musikalisches. Der Bau des neuen Opernhauses, welches eine der Hauptzierden des Themsekais bilden wird, schreitet zwar rüstig vorwärts und die Mauern erheben sich schon weit über den Grund, aber da eben die Grundbauten große Schwierigkeiten boten, so ist von einer Vollendung des Theaters für die diesjährige Saison, wie sie im vorigen Jahre in Aussicht gestellt wurde, gar keine Rede. Mittlerweile eröffnet heute die italienische Oper im Covent-Garden Theater mit „Wilhelm Tell" ihre Vorstellungen; für die nächsten Tage ist „Ballo in Maschera" und „Don Juan" angekündigt. Mit Ausnahme von Fräulein D'Angeri und der im vorigen Jahre zum ersten Male hier aufgetretenen jugendlichen Sängerin Fräulein Thalberg, sind die übrigen Frauenpartien in italienischen Händen und der Damen Bianchi, Ghiotti, Cottino, Pezzotta und Scalchi (die Patti wird im Laufe des nächsten Monats erwartet). Mit Eröffnung der Opernsaison ist die Konzertsaison aber durchaus noch nicht geschlossen. Zu Joachim, der jederzeit als deren Held gefeiert wird, hat sich seit einigen Tagen Frau Schumann gesellt, welche abwechselnd mit Fräulein Krebs aus Dresden in allen größeren klassischen Konzerten spielt und sich der ungetheilten Bewunderung des Publikums erfreut. Von festländischen hier anwesenden Konzertsängerinnen nennen wir die sehr beliebten Damen Sophie Löwe und Fräulein Levier. Von Instrumentalisten den sehr verdienstvollen deutschen Violinspieler Hrn. Francke aus Hamburg. Der Ankunft Rubinsteins sehen wir entgegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 29. März. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 198.50, per Sept.-Okt. 208.50. Roggen per April-Mai 153.50, per Mai-Juni 152.—. Rüböl per April-Mai 59.70, per September-Oktober 62.40. Spiritus loco 43.60, per April-Mai 44.30, per August-September 48.40. Hafer per April-Mai 163.—, per Mai-Juni 162.—.

Breslau, 28. März. **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. April-Mai 43.80, pr. Mai-Juni 44.50, per August-September 47.50. Weizen pr. April-Mai 185.00 Roggen pr. April-Mai 147.00, pr. Mai-Juni 149.00, per Sept.-Okt. 156.00. Rüböl pr. April-Mai 57.50, pr. Mai-Juni 59.00, pr. September-Oktober 60.50. — Zink unverändert. — Wetter: Schön.

Stettin, 28. März. **Getreidemarkt.** Weizen pr. April-Mai 201.00, pr. Mai-Juni 203.50. Roggen per April-Mai 146.50, pr. Mai-Juni 146.50, per Juni-Juli 147.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 60.00, pr. Herbst 61.50. Spiritus loco 43.40, pr. April-Mai 44.20, pr. Mai-Juni 44.80. Rübsen pr. Frühjahr 280.00. Petroleum pr. März 13.25.

Köln, 29. März. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 22.—, loco fremder 23.—, per März 20.80, per Mai 20.70, per Juli 21.15. Roggen —, hiesiger 16.—, per März 15.25, per Mai 15.15, per Juli 15.25. Hafer —, loco 18.—, per März 17.60, per Mai 17.40. Rüböl —, effekt. 32.50, per Mai 31.10, per Oktober 32.—.

Hamburg, 29. März. Schlußbericht. Weizen flau, per April-Mai 204 G., per Mai-Juni 206 G., per Juni-Juli 209 G. Roggen —, per April-Mai 148 G., per Mai-Juni 151 G., per Juni-Juli 152 G.

Mainz, 29. März. Weizen per März 21.75, per Mai 21.40, per Juli 22.15. Roggen per März 15.25, per Mai 15.30, per Juli 15.60. Hafer per März 18.—, per Mai 17.—. Rüböl per Mai 31.60, per Okt. 32.20.

Pesth, 29. März. Usance-Weizen unverändert. Weizen matt. Mais flau. Alles Uebrige fest.

Weizen Qualität $72\frac{8}{10}$ Kilogr. fl. 10.10 bis fl. 10.30, Weizen Qualität $78\frac{3}{10}$ Kilogr. fl. 12.— bis 12.10, Roggen Qualität 70—72 Kilogr. fl. 7.80 bis 8.05, Gerste Qualität 62—$63\frac{7}{10}$ Kilogr. fl. 7.15 bis 8.10, Hafer Qualität 41—$43\frac{4}{10}$ Kilogr. fl. 9.25 bis 9.40. Mais fl. 5.05 bis fl. 5.15. Hirse fl. —.— bis fl. —.—. Spiritus —.—. Rüböl 44.

C.L. **Paris**, 28. März. In der ersten und größeren Hälfte des Geschäfts war die Börse noch sehr gedrückt. Von Wien, welches in orientalischen Dingen seinen alten Ruf, am besten unterrichtet zu sein und am unparteiischsten zu beurtheilen, auf's Neue bewährt, war nur eine schwache Erholung gemeldet; auch die egyptische Debatte im englischen Parlament brachte wenig Aufklärung. Die Baissiers hatten wieder Muth gefaßt und warfen sich namentlich auf die Coulissenwerthe, wohl wissend, wie viele und mächtige Interessen an dem Schicksale der egyptischen Finanzen betheiligt sind: eine Déroute der Coulisse, meinte sie, werde schon von selber den Rentenmarkt in Mitleidenschaft ziehen. Als indeß im Laufe des Tages keine neue Allarmnachricht einging und aus Ragusa vielmehr von einer nochmaligen und vierundzwanzigtägigen, den Aufständischen und Flüchtlingen dargebotenen Frist gemeldet wurde, griffen die Haussiers rasch die Gelegenheit beim Schopfe und veranstalteten in der letzten Viertelstunde unter vielem Geräusch ein allgemeines Treiben, eine wahre Parforcejagd, von der wir uns keine dauernden Resultate versprechen möchten. Schluß also sehr beliebt: 5proz. Rente 104.75 nach 104.45, im Nachgeschäft sogar 104.86, 3proz. 66.50, Türken 16.30 nach 15,80, Egypter 296 nach 289, österr. Staatsbahn 585 nach 577. Alles Uebrige blieb aber trotz der wohlmeinendsten Anstrengungen flau: spanische Extérieure $16\frac{5}{8}$, Peruvianer 27, Banque de Paris 1050, Mobilier 191, Banque ottomane 412 nach 400, spanischer Mobilier 645, Suez-Aktien 740, Lombarden 223.

† **Paris**, 29. März. Rüböl per März 73.—, per April 73.—, per Mai-August 76.—, per Septbr.-Dezbr. 77.—. Spiritus per März 46.20, per Mai-August 47.20. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per März 58.70, per Mai-August 60.—. Mehl 8 Mark, per März 59.70, per April 59.70, per Mai-Juni 60.50, per Mai-August 61.20. Weizen per März 27.20, per April 27.50 per Mai-Juni 28.—, per Mai-August 28.50. Roggen per März 17.50, per April 17.50, per Mai-Juni 18.—, per Mai-August 18.—. Regnerisch.

Amsterdam, 29. März. Weizen geschäftslos, per März —.—, per Mai —.—, per Nov. 297. Roggen unveränd., loco —.—, per März —.—, per Mai 178.—, per Juli 184.—, per Oktober —. Rüböl loco $36\frac{3}{4}$, per Mai $35\frac{3}{4}$, per Herbst $36\frac{5}{6}$. Raps loco —, per Frühjahr 363, per Herbst 382. Milde, bewölkt.

Antwerpen, 28. März. Raff. Petroleum fest, blank disp. $31\frac{1}{4}$ bez., $31\frac{1}{2}$ Br., März $31\frac{1}{4}$ bez. u. Br., April $30\frac{3}{4}$ bez., 31 Br., Septbr. 31 bez., $31\frac{1}{2}$ Br., Jan.-Apr. $31\frac{1}{2}$ bez., 32 Br. — Amerikan. Schmalz behauptet, Marke Wilcox dispon. fl. $36\frac{3}{4}$. — Amerikan. Speck fest, long dispon. frs. 140, short disp. 142. — Wolle still, Umsatz 76 B. La Plata und 10 B. Cap.

London, 27. März. Rohzucker still. Raffinaden ebenso, Preise wie Freitag. Mäßige Umsätze in Plantage Ceylon und Santos Kaffee zu stetigen Preisen. Reis loco fest aber still, schwimmend höher gehalten. 100 Tons Casla Bengal 7 sh. 3 d. ab Ouai bezahlt. Pfeffer still, Penang $3\frac{3}{8}$ d., Singapore $4—4\frac{1}{2}$.

Jute stetig. Baumwolle schleppend unverändert.

Straits Zinn fester, 73 sh. 6 d. bez. Kupfer fest, g. o. B. Chili 77 bis $77\frac{1}{2}$ L. Quecksilber stetig 10 L. Span. Blei $21\frac{1}{8}$, englisch $21\frac{1}{2}$ bis $21\frac{3}{4}$ bez. Schott. Roheisen schloß in Glasgow 58 sh. $10\frac{1}{2}$ d. Cassa Nehmer, 59 sh. Geber.

Leinöl matt, loco 23 sh. 3 d., April 23 sh. 3—6 d. Rüböl niedriger, loco 31 sh. 6—9 d., Mai-Aug. 31 sh. 6 d., Sept.-Dez. 31 sh. 3—6 d. Cottonöl williger, loco und April 28 sh. 6 d. bis 29 sh. Cocosnußöl matt, fein Ceylon 38 sh. 6 d. bis 39 sh., fein Cochin 40 bis 41 sh. Palmöl flau, fein Lagos 37 sh. Terpentinöl matt, amerik. 25—25 sh. $1\frac{1}{2}$ d. Talg stetig, alter 46 sh., neuer 48 sh.

Salpeter unverändert. Weinsteinsäure still, 1 sh. $5\frac{3}{4}$—6 d. Citronsäure 2 sh. 9—$9\frac{1}{2}$ d. Chlorsäure fest, $9\frac{1}{2}$ d. Blutlaugensalz $11\frac{1}{2}$ bis $11\frac{3}{4}$ d. Oxalsäure 5 d. Krystl. Soda flau, 85 sh. ab Schiff, 77 sh. 6 d. Tyne. Sodaasche $1\frac{15}{16}$—2 d. ab Schiff bis gelandet, $1\frac{3}{4}$ d. Tyne. Bicarb. flau, 11 sh. 6 d., Tyne 10 sh. $2\frac{1}{2}$ d. Bleichpulver flau, 8 sh., Tyne 7 sh.

f **London**, 28. März. (City-Bericht.) Mit dem heutigen Tage beginnen an der Fondsbörse die Regulirungssorgen, die zwar weniger schwer sind als bei der Medioliquidation, immerhin aber bei der gegenwärtigen Lage der Dinge nicht unbedenklich erscheinen.

Durch die Regulirung an der Fondsbörse wird auch der Geldmarkt etwas mehr in Anspruch genommen. Im Uebrigen ist Mangel an Wechseln, doch hält sich der Diskont auf $\frac{3}{8}$ unter dem Bankfuß.

London, 28. März. Kaffee, fair Rio- 71 sh. Zucker. Havana Nr. 12, schwimmend nach Großbritannien 21 sh. Petroleum fest, $10\frac{7}{8}$ d. per Gallon. Zinn, Straits- $73\frac{3}{4}$ L. Rüböl, br. engl. $31\frac{1}{2}$ bis 32 sh.

London, 29. März. (11 Uhr.) Consols $94\frac{1}{4}$, Lomb. $8\frac{15}{16}$, Ital. $70\frac{1}{2}$, Türken $16\frac{3}{8}$.

Liverpool, 29. März. **Baumwollenmarkt.** Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Käufe theilweise $\frac{1}{16}$ höher.

New-York, 27. März. Goldagio $113\frac{7}{8}$. London 4,87. — Mehl extra State D. 5.30. Rother Frühjahrsweizen D. 1.37. Fracht für Getreide $7\frac{3}{4}$. — Petroleum Standard white $14\frac{7}{8}$ cs. — Schmalz, Marke Wilcox $14\frac{5}{8}$. Speck 13. — Kaffee, Rio $17\frac{1}{4}$. — Baumwolle middl. Upland $13\frac{3}{8}$ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 14,000 Ballen, Export nach England 6,000 B., nach dem Continent 5000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

März		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
29	Mrgs. 2 Uhr	739.9	+14.8	60	SE.	w. bew.	Nachmittags 3 h.
„	Nachts 9 Uhr	745.1	+ 8.0	81	Still	klar	Gewittersturm
30	Mrgs. 7 Uhr	748.0	+ 7.0	83	„	w. bew.	mit Hagel u. Reg.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 19. bis 26. März 1876. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen (1 Zentner)	Kernen (1 Zentner)	Roggen (1 Zentner)	Gerste (1 Zentner)	Hafer (1 Zentner)	Stroh (1 Zentner)	Heu (1 Zentner)	Kartoffeln (20 Liter)	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1 (1 Pfund)	Roggenmehl Nr. 1 (1 Pfund)	Halbweißbrod (1 Pfund)	Schwarzbrod (1 Pfund)	Ochsenfleisch (1 Pfund)	Rindfleisch (1 Pfund)	Kuhfleisch (1 Pfund)	Kalbfleisch (1 Pfund)	Hammelfleisch (1 Pfund)	Schweinefleisch (1 Pfund)	Butter (1 Pfund)	Eier per 10 Stück	Brennöl: Erdöl (1 Liter)	Brennöl: Repsöl (1 Liter)	Buchenholz (4 Ster)	Fichten-(Tannen-)Holz (4 Ster)	Ruhrkohlen: Stück (1 Zentner)	Ruhrkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)	Saarkohlen: Stück (1 Zentner)	Saarkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Constanz	— —	— —	— —	— —	— —	4. 10	5. 20	— 98	26	15	18	13	65	57	52	60	65	65	1. 30	46	30	—	56	36	— —	— —	— —	— —
Ueberlingen	11. 30	11. 70	7. 30	8. 44	8. 21	3. —	3. 50	— 70	21	15	16	13	52	48	48	50	48	54	— 90	60	35	90	48	32	— —	— —	— —	— —
Billingen	11. 75	12. 56	— —	— —	8. 31	3. —	3. 50	1. —	20	14	17	13	60	50	50	50	50	60	— 92	46	30	80	40	30	— —	— —	— —	— —
Waldshut	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1. 10	24	18	16	14	60	56	—	56	—	60	— 97	50	34	80	44	30	— —	— —	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1. 10	23	18	18	11	60	56	45	50	60	65	1. 8	60	32	80	64	43	1. 90	1. 50	1. 90	1. 50
Müllheim	11. 43	— —	7. 30	7. 71	8. 91	4. 29	5. 14	— 86	23	18	15	13	60	54	54	50	—	66	1. 3	40	28	80	58	36	— —	— —	— —	— —
Freiburg	11. 49	— —	8. 29	— —	— —	4. 20	4. 80	1. —	26	18	13	12	60	52	52	54	60	70	1. 12	50	30	85	57	38	1. 90	1. 60	1. 70	1. 30
Ettenheim	11. 43	— —	7. 5	7. 90	— —	3. 50	4. —	— 74	20	12	14	10	—	50	50	52	52	64	— 95	40	34	100	55	35	— —	1. 43	1. 34	1. 6
Lahr	11. 91	— —	— —	8. —	— —	4. 50	4. 29	1. 10	23	11	14	11	60	50	50	54	—	68	— 94	45	29	92	52	35	— —	1. 40	1. 50	1. 40
Offenburg	11. 80	— —	7. 70	7. 85	7. 90	4. 60	4. 80	1. 10	26	18	15	11	60	55	55	55	50	65	1. 10	50	30	100	48	36	1. 80	1. 30	1. 80	1. 30
Baden	— —	— —	— —	— —	— —	4. 50	4. 60	— 71	27	18	18	13	65	59	59	52	69	70	1. 12	50	35	85	56	38	1. 76	1. 31	1. 43	— —
Rastatt	11. 35	— —	8. 9	8. 44	— —	5. —	5. 20	— 75	25	15	17	13	64	54	—	54	64	64	1. —	50	30	91	52	35	1. 70	1. 6	1. 37	1. 6
Carlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	5. 20	5. 40	— 74	25	15	17	14	68	56	56	56	60	68	1. 3	50	28	92	54	36	1. 59	1. 15	1. 38	1. 8
Durlach	— —	12. 35	— —	— —	8. 40	— —	4. 75	— 90	25	15	15	12	64	54	—	54	60	66	1. —	50	30	100	62	41	1. 40	1. —	1. 15	— 90
Pforzheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1. 10	19	16	17	11	64	56	—	60	58	64	1. —	50	34	90	65	41	— —	1. 25	1. 60	1. —
Bruchsal	— —	11. 38	— —	— —	— —	5. 10	5. 60	— 70	24	17	17	11	70	56	—	56	—	64	1. —	45	29	110	80	50	1. 60	1. 10	1. 30	1. —
Mannheim	11. 60	11. 50	8. 60	8. 40	8. 80	4. 45	3. 42	— —	26	20	14	12	70	60	60	60	64	70	1. 6	60	26	100	62	41	1. 26	— 86	1. 10	— 80
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4. 11	1. 5	25	16	14	12	65	55	—	55	65	60	1. 14	50	29	85	51	32	1. 70	— 97	1. 30	— 91
Mosbach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Wertheim	— —	10. 29	— —	— —	7. 83	— —	— —	— —	21	13	17	10	—	44	34	40	40	57	— 90	71	29	91	59	34	1. 89	1. 37	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 98	26	22	21	16	60	52	52	68	60	64	1. —	50	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Basel	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Straßburg	11. 60	— —	8. 50	7. 20	9. 20	— —	— —	— 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	49	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

A.964. Nr. 4182. **Stockach.** Gegen den Nachlaß des † Lumpensammlers Stanislaus Mayer von Renzingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 19. April 1876,
Vormittags 8 Uhr,

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Ausland wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Stockach, den 24. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jäckle.

A.959. Nr. 3117. **Wiesloch.** I. Gegen Handelsmann Hermann Heß von Malsch haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 27. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezhw. zur Post gegeben würden.

II. Nach Ansicht des § 1060 P.O. wird

erkannt:

Die Ehefrau des Hermann Heß von Malsch, Röschen, geb. Gutmann, sei berechtigt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Wiesloch, den 28. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lauck.

A.926. Nr. 5176. **Donaueschingen.** Die Gant des Kaufmanns und Conditors Franz Gerst hier betr.,

werden alle Diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen.

B. R. W.

Donaueschingen, den 20. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zepf.
Burger.

Vermögensabsonderungen.

A.950. Nr. 2559. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Korbmachers Ernst Glasstetter, Franziska, geb. Eidel, in Ettlingen hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Verhandlungstagfahrt in die

Samstag den 29. April d. J.,
Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr,

stattfindende öffentliche Gerichtssitzung anberaumt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 25. März 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer I.
Wielandt.
Kusel.

A.945. Nr. 8013. **Bruchsal.** Die Gant des Müller Peter Belz von Untergrombach betr.

Beschluß.

Die Ehefrau des Gantmanns Lisette, geb. Lohr, in Untergrombach, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes zu sondern.

Bruchsal, den 21. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

Verschollenheitsverfahren.

A.908. Nr. 3531. **Konstanz.** Wilhelm Staiger von hier hat sich im Jahr 1863 von hier entfernt, ohne daß er seither wieder hier erschienen oder daß Nachricht von ihm eingegangen ist.

Auf Antrag der Betheiligten wird derselbe nunmehr aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

hier zu stellen oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und seine Schwester Anna Staiger, Ehefrau des Adolf Kramer dahier, in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingesetzt würde.

Konstanz, den 21. März 1876.
Großh. bad Amtsgericht.
Schönle.

A.936. Nr. 3916. **Müllheim.** Da Margaretha Engler, ledig, von Laufen ungeachtet der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 8 Febr. 1875, Nr. 1712, bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird dieselbe hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen den muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Müllheim, den 23. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
O. v. Stockhorn.

Erbeinweisungen.

A.845. 3. Nr. 5244. **Waldshut.** Die Wittwe des Taglöhners Michael Rutschmann, Katharina, geb. Müller, von Hohenthengen hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht etwa näher Berechtigte ihre Ansprüche

binnen 4 Wochen

dahier geltend machen.

Waldshut, den 17 März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Haury.

A.934. 1. Nr. 5688. **Waldshut.** Die Wittwe des Schmieds Johann Kern, Nothburga, geborene Frey, von Berwangen hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres am 17. Mai d. J. verstorbenen Ehemannes gebeten. Etwaige näher Berechtigte werden aufgefordert,

binnen 4 Wochen

ihre Ansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen würde.

Waldshut, den 27. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Haury.

Erbvorladungen.

A.911. **Mahlberg.** Louise Leitz, ledig, von Kippenheim, ist zum Nachlasse ihrer am 25. Januar 1869 verstorbenen Schwester Elisabetha Leitz von Kippenheim als gesetzliche Erbin berufen.

Da sich dieselbe an unbekannten Orten in Amerika aufhalten soll, so wird sie oder ihre Rechtsnachfolger

mit Frist von drei Monaten

hiermit öffentlich aufgefordert, in der gegebenen Frist sich um so gewisser persönlich zu melden oder durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zugefallen wäre, wenn sie zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mahlberg, den 10. März 1876.
Der Großh. Notar.
Wenz.

Handelsregister-Einträge.

A.919. Nr. 9988. **Freiburg.** Unterm Heutigen, O.Z. 406, wurde die Firma des Louis Ganter hier, „L. Ganter", zum Firmenregister eingetragen, als vom Jahr 1870 an beginnend. Derselbe ist verehelicht mit Marie Stib von Schönau, und lt. Ehevertrag vom 18. Mai 1863 haben beide Eheleute 100 fl. in die Gütergemeinschaft eingeworfen, alles übrige Vermögen und Schulden von solcher ausgeschlossen.

Freiburg, den 23. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Graeff.

A.923. Nr. 4948. **Rastatt.** Zu O.Z. 30 wurde unterm Heutigen zum Firmenregister eingetragen:

Leopold Edelschild von hier hat das Handelsgeschäft von dem Inhaber Daniel Edelschild übernommen und wird es unter der bisherigen Firma fortbetreiben.

Ehevertrag vom 6. September 1870 mit Stefanie Darnbacher von Bühl unter Ausschluß des beiderseitigen Vermögens von der Gemeinschaft und Einwerfung von je 50 fl.

Rastatt, den 23. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

A.924. Nr. 4959. **Rastatt.** Zu O.Z. 100 wurde unterm Heutigen zum Firmenregister eingetragen:

Durch Aufgabe des Geschäfts ist die Firma „Brenner in Gernsbach" und die Procura des Ernst Stoll seit 29. v. Mts. erloschen.

Rastatt, den 25. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

Verwaltungssachen.

Gemeindesachen.

B.30. Nr. 2648. **Pfullendorf.** Die Bürgermeisterwahl zu Ebratsweiler am 16. d. M. betreffend.

Herr Julius Rösch von Ebratsweiler wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Pfullendorf, den 27. März 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
A. Jung.

Berichtigung.

B.42. **Lörrach.** In meiner Steigerungsankündigung vom 12. d. M. soll der Vorgeladene heißen: Christian Brand, nicht Braun, von Byhlen, was hiermit berichtigt wird.

Lörrach, den 28. März 1876.
Stibinger, Notar.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.